

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 114.

Samstag, 29. September 1900

36. Jahrgang.

Kundschau.

— Der „St.-Anz.“ enthält eine Reihe
außerordentlicher Sonderzüge, die für die
Bewältigung des Personenverkehrs an den
diesjähr. Volksfesttagen, am 27.—30. Sept.,
eingelegt werden, sowie die besonderen
Vorkehrungen und Bestimmungen, die all-
jährlich bei diesem Anlaß getroffen werden
müssen.

Calw 24. Sept. Gestern beging die
hies. freiwill. Feuerwehr ihr 50jähr. Jubi-
läum. Man zog in festlichem Zug zur
Stadtkirche in den Hauptgottesdienst, bei
dem auf die Bedeutung des Tages hinge-
wiesen wurde. Dann fand auf dem Markt-
platz die Uebergabe der von Frauen und
Jungfrauen gestifteten Fahnenbänder statt.
Von 11 Uhr an stellten sich die Festgäste
ein. Die Einladungen waren auf die
Bezirksorte beschränkt worden. Diese
waren vollzählig vertreten, so daß gegen
800 fremde Feuerwehrmänner sich am
Feste beteiligten. Um 2 Uhr Nachm.
führte die hies. Feuerwehr auf dem Markt-
platz eine Schulübung vor. Im Anschluß
hieran bewegte sich der städtische Festzug
auf den Festplatz auf der Brühl. Hier
hielt Kommandant Häusler die packende
Festrede, Stadtschultheiß Hassner über-
brachte die Glückwünsche der Stadt. Es
folgte noch gesellige Unterhaltung im Gar-
ten des Bad. Hofes und in den Quartieren
der Stadt. Von den städt. Kollegien ist
der Feuerwehr auf diesen Tag eine Gabe
von 1000 Mk. verwilligt worden, wovon
700 Mk. in die Unterstützungskasse fließen.

Iptingen, D.A. Baihingen, 25. Sept.
Ueber den Mord in Iptingen wird dem
„Sch. M.“ noch berichtet: Ein Mord wurde
am Freitag Abend in unserer sonst so
friedlichen Gemeinde verübt. Die 42
Jahre alte unverheiratete Pauline Buber
ist am Sonntag vormittag tot im
Mühlkanal aufgefunden worden. Etwa
10 Meter von der Stelle, wo sie aufge-
funden wurde, war eine größere Blutlache
auf einem Grasplatz vorhanden; nach
den Spuren wurde der übrigens schwere
Körper von da aus ins Wasser geschleppt.
Die Sektion ergab, daß die Ermordete
einen Schlag auf die linke Schläfe erhielt,
der allerdings nicht tödlich gewesen sei.
Der Tod trat durch Ersticken ein; es ist
anzunehmen, daß die Ermordete erdroffelt
wurde. Die Verlebte verließ am Freitag
abend etwa um 8 Uhr ihren nun allein-
stehenden, 82 Jahre alten Vater in hei-
terer Stimmung.

Ulm, 23. Sept. Ein erschütternder
Vorfall spielte sich am Freitag auf dem
Bahnhof hier ab. Eine auf der Reise
befindliche Dame, Lehrerin A. Reiser aus
Nürnberg, kam mit dem Friedrichshafener
Schnellzug um 3.41 Uhr hier an, um mit
dem Trailsheim-Nürnberger Schnellzug
weiterzufahren. Zwischen der Abgangs-
zeit der beiden Züge liegt ein Aufenthalt
von 25 Minuten. In dieser kurzen Zeit
glaubte nun die Dame, das Ulmer Münster
besehen zu können und machte sich eilends
auf den Weg. Der Zweck wurde auch
vollständig erreicht; denn die Dame ge-
langte noch rechtzeitig auf dem Bahnhof
an. Doch kaum hatte sie sich in den
Wagen niedergelassen, als sie plötzlich, von
einem Herzschlag gerührt, umsinkt und so-
gleich eine Leiche war.

Ulm, 25. Sept. Die Ausstellung für
Kochkunst, Hotel- und Wirtschaftswesen
und verwandte Gewerbe, welche von rund
15,000 Personen besucht worden war, ist
am Montag geschlossen worden. Am
22. ds. fand die Preisverteilung statt
und wurden verteilt: 15 Ehrenpreise,
10 goldene, 59 silberne und 14 bronzene
Medaillen, ferner 32 Diplome zur gol-
denen Medaille. Eine silberne Medaille
erhielt u. a.: Hr. Chr. Bacher, Soda-
wasserfabrik in Neuenbürg.

Pforzheim, 27. Sept. Der 33
Jahre alte Mühlebesitzer Karl Eckerle
in Iptingen, D.A. Baihingen, wurde
heute verhaftet unter dem Verdacht, den
Mord an der Pauline Buber verübt
zu haben.

Mannheim, 20. Sept. Die Roh-
holzzufuhr an den süddeutschen Markt war
in letzter Woche wieder umfangreicher und
bezüffert sich dieselbe auf 18 Reckarslöhe.
Im Verkaufsgeschäfte aber fehlte der flotte
Zug. Der am Mannheimer Markt be-
findliche disponible Rohholzvorrat beträgt
heute annähernd 19—20 000 Stämme der
verschiedenen Sortimente, worunter haupt-
sächlich Meßholz vertreten ist. Für kleinere
Posten, die aus dem Markte genommen wur-
den, erlöste man folgende Preise: unge-
löhtes Kleinholz brachte 22—22,50 Mk.,
Mittelholz 24—24,50 Mk., schweres bis
25 Mk., Meßholz 26,50—26,75 Mk.,
schweres bis 27 Mk., und Holländer Holz
28,50—29 Mk. für das Festmeter.

— Auf das Rundschreiben des Grafen
v. Bülow sind nunmehr auch die Ant-
worten von Rußland und Japan in Berlin
eingetroffen. Sie lauten ebenfalls zu-
stimmend. Nun steht nur noch die Ant-

wort Englands aus, das vorsichtig und
klug erst die Stimmung der anderen Groß-
mächte kennen lernen wollte. Seine Ant-
wort wird nun zweifellos auch zustimmend
lauten, nachdem Frankreich, Rußland,
Oesterreich-Ungarn, Italien und Japan
den Vorschlag Deutschlands annahmen und
nur die Vereinigten Staaten von Nord-
amerika ihrer durch Wahlorgane und durch
den neu entbrannten Aufstand auf den
Philippinen vorgeschriebenen Sonderpolitik
nachgehen.

London, 22. Sept. Nach einer
Meldung des „Bureau-Dalziel“ aus Shang-
hai telegraphirte Prinz Tsching gestern
an Li-Hung Tschang: Angesichts der For-
derungen Deutschlands und Englands, die
höchsten Personen des Reiches wie Ver-
brecher auszuliefern, seien Friedensunter-
handlungen unmöglich. Man hält es für
sicher, daß die Chinesen den Forderungen,
Auslieferung der Anstifter der Verbrechen,
äußersten Widerstand entgegensetzen wer-
den. Eine Liste der für schuldig gehaltenen
Personen enthält die Namen von
hundert der mächtigsten Mandarinen, wie
Li-Hung-Tschang, gewisse im Auslande be-
findliche chinesische Gesandte und die ob-
ersten Beamten in Peking. Es heißt, aus
allen Provinzen werden eiligst Truppen
nach Taiyensu geschickt um den Hof zu
schützen.

London, 26. Sept. Der „Morning
Post“ wird aus Shanghai gemeldet:
Graf Waldersee wurde gestern in Taku
erwartet. Es heißt, er werde sofort ein
Ultimatum überreichen, welches die Aus-
lieferung von 5 Anführern der gegen die
Ausländer gerichteten Erhebung fordert.
Nur wenige Stunden Frist werden ge-
stattet werden. Wird dann die Forder-
ung nicht erfüllt, so wird der Krieg er-
klärt. Man erwartet, daß Deutschland
Wusung und das Arsenal von Kiangan
nimmt, sodas es Shanghai beherrscht
und daß es auch von den den Jangtse
beherrschenden Kiangyin-Forts Besitz er-
greift.

— John Morley, der frühere liberale
Minister, sagte in einer Wahlrede, die er
in Montrose-Burg hielt, daß der Krieg
in Südafrika sich bei einer vernünftigen
ruhigen Behandlung der Angelegenheit
hätte vermeiden lassen, ohne daß irgend
etwas hätte aufgegeben zu werden brauchen.
So sei ein zweites Irland, noch weit
schlimmer als das alte, dem Reiche ein-
verleibt worden; was seit Jahrzehnten
geschehen sei, um die Holländer und Eng-

länder in Südafrika zu versöhnen, sei auf einmal zerstört worden.

Lokales.

— Vom 1. Oktober ab verkehren die Züge auf hiesiger Station wie folgt:

Ab:	An:
5.46	8.07
6.40	10.
7.42	1.29
10.51	3.24
1.30	7.23
5.40	7.50
8.10	8.40 (Wertt.)
	11.—

— Aus Wildbad wird dem „Schwäb. Merk.“ geschrieben: Als „Aufgabe seines Lebens“ bezeichnete der vor 4 Jahren verstorbene Geh. Hofrat Dr. v. Renz sein Bestreben, die gesamte Literatur zuerst über sein geliebtes Wildbad, dann aber auch über alle, namentlich deutschen, österreichischen und schweizerischen Väder, auch unter den schwierigsten Umständen, zu einer Sammlung zu vereinen. Mit der Zeit erweiterte sich der Plan, indem er auch die verschiedenen Spezialmethoden zum Gegenstand seines Sammeleifers machte. Die großartige Bibliothek, deren Erhaltung als Ganzes sich leider nicht erreichen ließ, kommt in den Tagen vom 8. bis 13. Okt. d. J. in Frankfurt a. M. bei K. Th. Völner zur Versteigerung. Der Renz'sche Handkatalog führt 14000 Titel auf.

Wildbad, 27. Sept. Auch die zweite Aufführung der Königslieder in der Turnhalle war sehr zahlreich besucht und ernteten die kleinen Künstler wieder stürmischen Beifall. Somit haben diese Aufführungen einen allseitig befriedigenden Abschluß gefunden und werden die lieblichen Königslieder wohl noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben und wollen wir hoffen, daß der Schöpfer derselben bald wieder bei uns einkehrt.

— Die Postannahmestelle im K. Badhotel und die mit ihr verbundene öffentliche Telephonstelle stellen den Betrieb am 30. ds. Mts. nach Schaltereschluß ein.

Unterhaltendes.

Der weiße Hirsch.

Eine Erzählung von Adelheid von Rothenburg, geb. von Zastrow. (Fortsetzung.)

Rüdiger meinte, das erste beste Büschchen, das über die Wiese flatterte, würde es verwehen und ihm nichts mehr bleiben, als ein unauslöschlicher Schmerz im Herzen. — Aber es verwehte nicht! Der Diamant funkelte weiter und die kleine, feine Hand fuhr fort, den Hals des Hirsches zu lieblosen.

Nun bückte sich die Fremde, um Gras und Blumen zu raufen und ihrem Günstling das frischduftende Frühstück darzubieten, der aber hob den Kopf und äugte seitwärts, unter den Weiden hatte ein Reislein geknistert. Unruhig trat er her und hin, witterte, spitzte die weißbehaarten Ohren, — dann drängte er das Fräulein sanft zurück, trabte über die Wiese, hob sich majestätisch und setzte über den Bach. Rüdiger sah ihn den Berg hinaufsteigen, mit immer gewaltigeren Sprüngen, als gälte es, sein kostbarstes Gut, die Freiheit, welche mehr ist, wie das Leben, zu erjagen. Jetzt verschwand er unter den Büschen.

Das junge Mädchen kam ruhig auf die Mühle zu, die Blumen, welche ihr Fuß gestreift, richteten sich wieder auf, durch das niederhängende Gezweige der Weiden trat sie unter das grüne Gezelt. Rüdiger stand wie gebannt an den Stamm gelehnt, er war solch ein tapferer Mann, doch ihm schlug das Herz. Unwillkürlich griff er nach seinem Hut und neigte sich tief. Sie nahm das mit einer Geberde voll anmutiger Hoheit entgegen. „Die Mühle ist wie ausgestorben“, sagte sie. Er war so verlegen und bestürzt, daß er keine Antwort zu geben vermochte. Was wollte sie denn in der Mühle, die so weit ab von der Welt gelegen, ganz dazu gemacht schien, ein Geheimnis zu bergen?

„Ich habe wohl einen fürstlichen Beamten vor mir?“ fragte sie. So jung sie war, so viel Unbefangenheit und Sicherheit schien sie zu besitzen. Es setzte ihn das ganz und gar in Erstaunen. Wieder neigte er sich. „Rüdiger Hildebrand“, stammelte er.

„Ja so“ erwiderte sie, „ich besinne mich! Ihr Herr Vater ist schon seit vielen Jahren im Amt, er hat eine Beförderung, die ihm zustand, ausgeschlagen, weil er sich nicht von seinem geliebten Walde trennen mochte. O, wie mir das gefällt! Lieben Sie ihn auch so? Würden Sie auch solch ein Opier bringen können?“

Hier begegnete sie Rüdigers leuchtendem blauen Auge.

„Wem die Tannen das Wiegenlied gerauscht haben“, antwortete er, „der wird nie heimisch im Gewühl der Stadt. Ich tausche mit keinem Fürsten, obwohl ich nur der Gehilfe meines Vaters und kein Oberförster bin.“

„Die Fürsten sind nicht immer glücklich“, entgegnete sie rasch, „doch wir wollten ja wohl in die Mühle? nicht?“

Sie blickte ihn fragend an, es lag solch eine eigentümlich forschende Klugheit in ihrem Gesicht, das wie die Haiderose in zartem Rot erglühete, aber Rüdiger, obwohl tief ergriffen und befangen von dem, was zugleich urplötzlich und urgewaltig über ihn gekommen war, erinnerte sich, daß auch er Ursache habe, Klugheit ins Feld zu rufen.

„Mich lockte die Mühle nicht“, erwiderte er, „ich sah den weißen Hirsch auf der Wiese und —“

„Der weiße Hirsch giebt Ihnen zu denken?“ fiel sie ihm lächelnd in das Wort, „kennen Sie ihn denn nicht besser wie ich?“

„Er muß jenseits des Rennstieges herabgekommen sein“, antwortete er, „unsere Hirsche sind alle dunkel; dieser ist ohnehin ein ungleicher Sechsender und verdiente das Interesse des Jägers, auch wenn ihn nicht die lichte Farbe auszeichnete. Wie er so zahm werden konnte, bleibt freilich ein Rätsel.“

„Welches Sie gewiß gern ergründen möchten?“

„Vielleicht auch nicht“, entgegnete er und blickte sie gedankenvoll an; es giebt Dinge, die läßt man über sich ergehen, ohne sie ergründen zu mögen.“

„Aber Sie wollten ja doch in die Mühle? Ihr Blick war wieder ganz Schlangenkugheit und Taubeneinfalt.“

„Das habe ich nicht gesagt“, erwiderte er, an ihrer Seite weitergehend, „sie ist solch ein altes Stück Bauwerk, und nur ihrer malerischen Lage wegen anziehend.“

„Aber doch im Gange, doch im Gange“, rief sie lebhaft, „ich vernahm das Klappern, gemischt mit dem Rauschen des Baches schon in einiger Entfernung. Ich habe mich nämlich verirrt, müssen Sie wissen und in solcher Lage ist alles willkommen, selbst eine so alte baufällige Mühle.“

„Augenblicklich steht sie“, bemerkte er und stellte sich gleichgültig, wie er ihr das Pförtchen öffnete; unter den langen Wimpern aber schweifte sein Blick blitzschnell über die nächste Umgebung des kleinen Gehöftes. Doch es zeigte sich nichts.

„Der Müller wird auf seinem Acker am Hange des Berges arbeiten“, sagte er dann, „sie, das heißt er und sein Knecht, haben dort Land urbar gemacht, und Luzern angefaßt. Sie halten Kühe, — und auch einen Esel, — das will den Winter über versorgt sein.“

„Sie kennen also die Leute?“

„Natürlich! Einige Meilen in der Runde giebt es für mich keinen Unbekannten. Der Besitzer ist ein bejahrter, grauhaariger, bärbeißiger Gesell, etwas taub schon, darum bedarf er eines Knechtes. Sie wissen wohl, ein Glöckchen ruft während der Nacht den Müllerburschen aus dem Schlaf, wenn das Triebwerk abgelassen ist.“

„Nein, das wußte ich nicht, — so viel Lebenserfahrung mir auch schon zu teil geworden ist, in einer Mühle habe ich noch nicht logiert.“

Er vermochte es jetzt, sein Auge von ihrem liebreizenden Gesicht abzuwenden, und nun fiel ihm der kostbare Stoff ihres Gewandes auf. „Sie ist mindestens eine Gräfin“, dachte er, und ein Stich zuckte ihm schmerzhaft durch das Herz. (Fortf.)

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 25. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmsplatz 1200 Zentner Mostobst. Preis per Zentner: Aepfel 2 Mk. bis 2 Mk. 30, gemischtes Obst 1 Mk. 60 bis 1 Mk. 80.

Tübingen, 26. Sept. Auf dem heutigen Obstmarkt wurden 80 Säcke Obst verkauft. Der Btr. Birnen kostete 2,20 bis 2,40 Mk., Aepfel 1.80—2 Mk., gemischtes Obst 2 Mk.

Eßlingen, 27. Sept. Auf dem hiesigen Güterbahnhof standen gestern 2 Wagen Mostobst, welche zum Preis von 2,20 Mk. per Btr. Absatz fanden.

Standesbuch-Chronik.

der Stadt Wildbad.

Aufgebote.

24. Sept. Volz, Wilhelm Friedrich, Tagelöhner hier und Anna Marie Schraft von Sprollenhaus.

Geburten.

19. „ Rieinger, Karl Wilhelm, Bäckermeister hier, 1 Tochter.

Gestorbene:

24. „ Keller, Johann Georg, Holzhauer u. Witwer in Sprollenhaus, Ob. Wildbad, 83 Jahre alt.

25. „ Schmid, Anna Rosa, Tochter des Malermeisters Karl Wilhelm Schmid hier, 2 Monate alt.

26. „ Treiber, Karl August, Holzhauer von Sprollenhaus, 42 Jahre alt.



Seidenstoffe Bestellen Sie z. Vergleichs die reichhalt.

Collection d. Mechanischen Seidenstoff-Weberel **NICHEL & Cie**

BERLIN Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafenstr.

Deutschl. größtes Spezialhaus für Seidenstoffe. I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande. Hofliefer. L. H. d. Prinzessin Arlbert von Anhalt.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Ordentliche General-Versammlung
am Sonntag den 7. Oktober ds. Js.
nachm. 3 Uhr

auf dem Rathaus in Höfen.

Tagesordnung:

- 1) Beschlussfassung über die Abnahme der Jahresrechnung von 1899.
 - 2) Sonstige Anträge.
- Den 24. September 1900.

Der Vorstand:
Vorsitzender Aug. Meyer.

Mache hiemit die verehrl. Einwohnerschaft nochmals darauf aufmerksam, daß ich wegen **Geschäftschlusses** am

1. Oktober

um zu räumen, auf sämtliche

Conserven, Spirituosen und Liqueure 10 Prozent Rabatt.

bewillige. Ferner gebe

Citronen, Orangen etc.

zu äußerst billigen Preisen ab.

Achtungsvollst

A. Blumenthal.

Königskinder!

Sage hiermit der Kgl. Badverwaltung, den Hochwohlwöblichen Stadt- und Schulbehörden für deren glütiges Entgegenkommen, wie auch der verehrl. Einwohnerschaft für freundliche Aufnahme und zahlreichen Besuch, besonders aber den lieben Kleinen für ihre freundliche Mitwirkung und prächtige Darstellung meiner „Königskinder“ herzlichen, aufrichtigen Dank und Lebewohl. Auf Wiedersehen!

Wildbad, 28. September 1900.

Hochachtungsvoll

Jos. Pohl-Prantl.

Geb Brüder Schmidt

Marktplatz 7 **Pforzheim** Ecke Deimlingstr.
Fernsprecher Nro. 832.

Die Neuheiten

in
Damenkleiderstoffen
Seidenstoffen
Jacken
Umhängen
Mänteln
Tuch & Buckskin

sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen. Wir empfehlen dieselben zu sehr billigen Preisen und bitten bei Bedarf um ihren Besuch.

==== Muster und Auswahlendungen gern gestattet. ====

Wildbad.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt in Erinnerung gebracht, daß das Schleifen von Beschoholz auf den Rissen und Wegen der Stadtwaldungen verboten ist. Zuwiderhandlungen werden gemäß Art. 25 des Forstpolizeigesetzes bestraft.

Den 22. September 1900.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Wildbad.

Bekanntmachung!

Die Verkündigung der Feuerpolizeiverordnung vom 21. Dezember 1876, der Waldfeuerordnung und der Localfeuerlöschordnung, sowie der neu erschienenen Gesetze und Verordnungen findet am

Montag den 1. Oktober ds. Js.
vormittags 11 Uhr
auf dem Rathaus statt.

Den 24. Sept. 1900.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Die oberamtliche Gemeindevisitation wird am

Donnerstag den 4. Oktober d. J. und den folgenden Tagen in der Stadt Wildbad und deren Parzellen abgehalten, was mit dem Anfügen bekannt gegeben wird, daß am

Freitag den 5. Okt. 1900

vormittags 10¹/₂ Uhr von den Gemeindeangehörigen etwaige Anliegen mündlich oder schriftlich vorgebracht werden können.

Den 27. September 1900.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 3. Oktober 1900
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald VI Regelthal Abt. 5 f Diebau
5 Km. tannene Prügel I. Cl.

104 " " " II. Cl.

60 " " " Rinde

43 " " " Reisprügel.

aus Stadtwald IV Regelthal Abt. 3 f

Durchlaß:

31 Km. tannene Prügel

2 " " Reisprügel.

Den 26. September 1900.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Neuenbürg.

Weiss- und Rotweine



in garantiert reiner Qualität in der Preislage von 40 Pf. bis Mk. 1. — per Liter empfiehlt einer geneigten Abnahme.

Emil Meißel.

P.S. Auf meine Spezialität

Ungarische Rotweine,

95er, flaschenreif, à Mk. 1.40 p. Liter mache besonders aufmerksam.



Von Montag den 1. Oktober an
Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe
 mit 15 Procent Rabatt.
Wilh. Ulmer.



Ostertag's
 Feuer- und Einbruch-sichere
Kassenschränke.
 J. Ostertag, Aalen (Württemberg.)

Kaufen Sie
Deutsche Einheitseife,

dann haben Sie eine Seife von vollkommener Reinheit, höchster Waschkraft und sparsamster Verwendung.

Zu haben in jedem bessern Detailgeschäft das Paket zu

25 Pfennig.

Ziehung garantiert am 17. Oktober.

Rennvereins- (Volksfest) Lose

Hauptgewinn 15 000 Mark bar.
 Gesamtgewinne M. 40 000 bar. Lose à M. 1.-. 13 Lose für M. 12.-.
 Porto u. Liste 25 Pf. durch die bekannten Losverkaufsstellen u. die
 Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.

In Willbad bei
Chr. Wildbrett,
 König-Karler, 68.

MAGGI

Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kräftsuppen, Bouillon-Papseln, sind von hervorragender Güte, außerordentlicher Billigkeit und leichter, praktischer Verwendung. Zu haben bei **Gustav Hammer, Colonialw.**

Asphalt-Röhren,
 freistehende
Abortsitze,
Pissoirschalen,
Asphaltbelage,
Holzpfaster etc.
 empfiehlt
 Württ. Theer- und Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach.

J. Eppinger's Fournierhandlung
Stuttgart,
 26 Digastraße 26.

EYACHE
 Sprudel ist das beste Tafelwasser, stets frischer Füllung zu haben bei **Friedr. Schofer** z. Enzthal Pforzheim.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Willbad.

Kalbfleisch

per Pfund 60 Pfg.

empfiehlt

Jacob Mündinger.

Empfehle

Damenkleiderstoffe in rein Wolle
 Unterrockstoffe
 Bettbarchent
 Bettzeugen
 Schurzzeugen
 Halbflanell von 30 Pfg. an per Meter,
 Elle 18 Pfg., weißes Tuch u. Schirting.
 Weißes Halbleinetuch zu Leintücher,
 farbige Leintücher,
 fertige Hemden in weiß und farbig,
 Gummibetteinlagen,
 Tuche und Buckskin und schwarze
 Kammgarnstoffe,
 Englisches Leder u. Hosenzeuge,
 fertige Herrn-, Burschen- u. Knaben-
 anzüge.

Ausverkauf

in Damenbesatz und Seidenstoffe bei
G. Rixinger.

Zugleich empfehle prima Honig
 per Pfund Mk 1.-. **D. D.**

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!
 In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwanzdaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1,10; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwisch 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwanzdaunen 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanzdaunen 5,75; 7; 8; 10. Acht chinesische Gänsefedern 2,50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebige Quantum sofort gegen Nachn. l. Nichtgefallendes bez. rückwillig auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westf.
 Proben und ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und portofrei! Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!

Die Ziehungsliste der **Ebinger Fohlenweide-Lotterie** liegt zur gefl. Einsicht auf. — Unter den von mir verkauften Lossen hat u. A. gewonnen: Los Nr. 18 598, Gewinn Nr. 8: Eine Kalbel. **Chr. Wildbrett.**

